

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Bezirkes Leipzig im Republikaufbau und der Beitrag der Gesellschaftswissenschaftler für die Territorialplanung im Bezirk waren die zwei Schwerpunkte, denen sich der Vorsitzende der Bezirksplankommission Leipzig, Dr. Lothar Poppe, in seinen Ausführungen auf einem Forum in der ersten Studienwoche des neuen Studienjahres zuwandte.

Ein Auftakt nach Maß

Forum mit Vorsitzendem der Bezirksplankommission

der Energiegewinnung demonstrierte Dr. Poppe, wie Langfristigkeit, Komplexität und Wissenschaftlichkeit als Prämissen der Planung umgesetzt werden. Eine Auswirkung des Tagbauvortriebs ist der sinkende Wasserspiegel. Das hat zur Folge, daß die Wasserversorgung aus der näheren Umgebung nicht mehr möglich ist und daß deshalb Fernwasser aus der Elbe herangeführt werden muß.

Große Bedeutung wird der Wasserreinigung bzw. Wasserreinigung im Bezirk geschenkt. So konnte beispielsweise durch die biologische Abwasseranlage Espenhain der Verschmutzungsgrad der Pleiße wesentlich gesenkt werden. Der Vorsitzende der Bezirksplankommission betonte, daß die Zusammenarbeit mit Wirtschaftswissenschaftlern oder mit Soziologen der Karl-Marx-Universität wesentlich die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen Vorhaben im Bezirk unterstützt.

Mit diesen Ausführungen konnte von Seiten eines bedeutenden Praxisvertreters die unmittelbare Praxiswirksamkeit gesellschaftswissenschaftlicher Forschungsergebnisse demonstriert werden.

In der anschließenden Diskussion stellte sich Dr. Poppe den Fragen der Studenten. Über inhaltlich sehr unterschiedliche Fragestellungen wurde gesprochen.

Die intensive Ausnutzung der zur Verfügung stehenden Diskussionszeit zeigte das große Interesse der Studenten, sich als Gesellschaftswissenschaftler mit konkreten Fragen der gesellschaftlichen Praxis auseinanderzusetzen.

Bleibt zu wünschen, daß es bald wieder ein ähnliches Forum gibt!

Dr. SIGRUN KABISCH

Jugendtourist informiert



(UZ-Korr.) Alle Wanderfreunde sind zu einer touristischen Wanderung anlässlich des 175. Jahrestages der Völkerrschlacht eingeladen. Unter dem Motto "Von Apstein zu Apstein" geht es am 13. Oktober um 9 Uhr vom Torhaus Döllitz aus auf die 12 beziehungsweise 25 Kilometer lange Strecke. Für Interessenten besteht im Torhaus Döllitz auch die Möglichkeit einer Führung durch die Zinnfigurenausstellung.

Achtung Reisende! Ab dem 18. Oktober werden Jugendtouristreisen für den Zeitraum Dezember 1988 bis März 1989 vergeben. Jeweils dienstags in der Zeit von 16.30 bis 17.30 Uhr besteht die Möglichkeit, sich für eine Reise zu bewerben. Geben mußte man dazu in die Goethestraße zur Kreisplankommission Jugendtourist.

Wer vor hat zu Silvester auf Reisen zu gehen, der bewirbt sich bitte ab sofort bei seiner FDJ-GO-Leitung.

Auch darüber solltet ihr während der FDJ-Wahlen diskutieren:

Im Wehrsport: „Breiter - vielfältiger - aktiver!“

GST-Wehrsportler erfolgreich bei zahlreichen Wettkämpfen / Ungerechtfertigte Unterschiede zwischen einzelnen Grundorganisationen zielstrebig überwinden

In nunmehr 36 Jahren ihres wehrpolitischen und wehrsportlichen Wirkens hat die Gesellschaft für Sport und Technik im politischen wie sportlichen Leben der DDR einen festen Platz errungen.

Unter Führung der SED-Kreisleitung und im engen Zusammenwirken mit der Universitätsleitung, der FDJ, dem Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft und dem NVA-Truppenteil Hack leistet unsere Kreisorganisation einen unverzichtbaren Beitrag zur kommunistischen Erziehung der Jugend im Wehrsport, der in unserer Kreisorganisation den Schwerpunkt der gesamten Arbeit bildet.

Gegenwärtig unternehmen unsere GST-Mitglieder alle Anstrengungen im sozialistischen Wettbewerb „GST-Auftrag VIII. Kongreß - Wort und Tat für unseren sozialistischen Friedensstaat“, um die Kongreßlösung „Im Wehrsport breiter - vielfältiger - aktiver“ mit Leben zu erfüllen.

Wesentliche Fortschritte erreicht, aber es gibt noch erhebliche Reserven

Der GST-Kreisvorstand sowie die GST-GO-Vorstände organisierten vielfältige Maßnahmen, um die Wehrkraft der ungedienten und gedienten Reservisten zu erhalten bzw. zu festigen, den Angehörigen unserer Universität Möglichkeiten der sinnvollen Freizeitgestaltung einzuräumen und die Absolventen der KMU mit einem soliden Wissen eines Übungsleiters, Kampf- und Schiedsrichters auszustatten.

In der wehrsportlichen Breitenarbeit und im Leistungssportlichen Bereich hat unsere Kreisorganisation wesentliche Fortschritte erreicht, obwohl z. T. gravierende Leistungsunterschiede zwischen den GST-GO und erhebliche Reserven in der Ausprägung des real vorhandenen Leistungspotentials nicht übersehen werden. Um so mehr ist es erforderlich, die Situation im Wehrsport gründlich zu analysieren und Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit festzulegen.

Die GST-Wehrsportler unserer Kreisorganisation erkämpften in diesem Jahr bei DDR-Meisterschaften und DDR-offenen Wettkämpfen vier Gold-, drei Silber- und zwei Bronzemedaillen. Von den bisher auf DDR-Ebene gestarteten 21 Wehrsportlern schnitt Ines Balmer (GO Medizin) mit je einer Gold- und Silbermedaille bei den DDR-Studentenmeisterschaften im Militärischen Mehrkampf am erfolgreichsten ab.

Die positive Leistungsentwicklung des Wettkampfsjahres 1987 konnte auch bei den diesjährigen Bezirkswettkämpfen fortgesetzt werden.

Gutes Abschneiden bei der GST-Bezirksspartakiade

Den Saisonhöhepunkt auf Bezirksebene stellten zweifellos die am 25./26. Juni 1988 in Borna ausgetragenen Wettkämpfe der VII. Bezirkswehrspartakiade der GST dar. Gut vorbereitet und mit einem hohen Einsatz- und Leistungswillen erkämpften die 120 eingesetzten Wehrsportler unserer Kreisorganisation einen 6. Platz in der Spartakiadewertung, der sich aus den gegenüber 1986 in Torgau stark verbesserten Platzierungen in den Teildisziplinen Wehrkampfsport, Militärischer Mehrkampf (jeweils 2. Plätze); Sportschießen, Modellsport und Wettkampf der Jugendbrigaden (jeweils 6. Plätze) ergibt. Zum guten Abschneiden unserer Delegation trugen insbesondere Kameradin Marlies Ray (GO Psychologie - 1 Gold, 1 Silber), die Kameraden Andreas Lehmann (GO Medizin - 1 Gold, 1 Bronze), und Andreas Brunkow (GO Rechtswissenschaft - 1 Silber, 2 Bronze), die Wettkämpfer der 61. OS Leipzig (4 Gold, 3 Silber, 3 Bronze) und unsere Modellsportler (3 Gold, 1 Silber, 2 Bronze) bei.

Als problematisch erwies sich die Besetzung der Altersklassen ab 27 Jahre (Luftgewehr 10 m) und 35 bis 45 Jahre (Wehrkampfsport) sowie der für unsere Kreisorganisation ungünstige Wettkampftermin (3. September).

Wehrsportler mußten aus studentischen und wehrsportlichen Gründen absagen. Um zukünftig noch bessere Gesamtplatzierungen zu erzielen, ist eine wachsende Zahl von Wissenschaftlern und Sportlehrern des Instituts für Körpererziehung für die Mitarbeit in der GST- und Reservistenarbeit stärker zu motivieren und erfolgreich ab Bezirksebene einzusetzen.

Das Sekretariat des GST-Kreisvorstandes möchte an dieser Stelle nochmals allen bei der VII. Bezirkswehrspartakiade und den Bezirksmeisterschaften gestarteten Wehrsportlern danken, die sowohl quantitativ als auch qualitativ die hohe wehrsportliche Leistungskraft der Kreisorganisation überzeugend unter Beweis stellten.

Aufgrund der vorbildlichen Leistungsbereitschaft unserer Auswählkader und des hohen persönlichen Engagements der sie betreffenden ehren- und hauptamtlichen Funktionäre war es möglich, fast alle Bezirks- und DDR-Wettkämpfe mit insgesamt 309 Wehrsportlern zu be-

stiegenen Teilnehmerzahlen, die verbesserte politisch-ideologische und organisatorische Wettkampfvorbereitung durch die GO-Vorstände sowie der im wesentlichen straffe und zügige Ablauf der Wettkämpfe selbst.

Die besten Leistungen beim „Pokal der Freundschaft“ im Wehrkampfsport erreichten Detlef Hähner (GO TV), Andreas Mill, Ulrike Bastian (beide GO Wiwi), Doz. Dr. sc. Hubert Reimer (GO Geschichte) sowie Klaus-Dieter Tonne (RK ORZ). Als Sieger vor den GO TV und Wiwi hat die GO Geschichte den Pokal erhalten.

Die Wettkämpfe der XX. Universitätspartakiade und damit um den „Pokal des Rektors“ gewann die GO Mathematik mit deutlichem Vorsprung vor den GO TV und Wiwi. Besonders hervorzuhebende Leistungen wurden im Wehrkampfsport von Heiko Tuppatsch (GO Medizin), Alexander Brock (GO TAS), Doz. Dr. sc. Hubert Reimer (GO Geschichte) und Bettina Otto (GO Medizin) erbracht. Im Sportschießen sind die Leistungen von Andreas



Sieger in der Disziplin Sportschießen wurde in seiner Altersklasse Prof. Dr. sc. Werner Branke (2. von links) während der Wehrspartakiade 1988 auf dem GST-Ausbildungsgelände Küchenholz. Foto: HANS-JÜRGEN WEBER

setzen. Die Auswertung ergab, daß sich darunter 48 Tierproduzenten/Veterinärmediziner, 34 Historiker, 27 Mathematiker, 19 Rechts- und 16 Wirtschaftswissenschaftler befanden, die Grundorganisationen Biowissenschaften, Germanistik und Literaturwissenschaften, Kunst- und Kulturwissenschaften, Marxistisch-leninistische Philosophie und Wissenschaftlicher Kommunismus jedoch ihrer Verantwortung in dieser Beziehung nicht im erforderlichen Maß gerecht wurden. Weitere entscheidende Gründe für erfolgreiche Zwischenbilanz waren der Trainingsfleiß in den betreffenden Wehrsportsektionen und der intensive Wettkampfbetrieb auf GO-Ebene, die mit hohem Arbeitsaufwand absolvierten zentralen Trainingsseminars für die Kreisauswählkader und die konsequente Verwirklichung des zeitfondsgerichten Runden- und Wanderpokalwettkampfsystems.

Das Rundenwettkampfsystem auf Kreisebene hat sich auch in diesem Jahr bewährt. Allerdings darf nicht übersehen werden, daß sowohl die Teilnehmerzahlen als auch die gezeigten Leistungen, gemessen an den Vorjahren, stabil blieben, jedoch noch nicht dem real vorhandenen wehrsportlichen Leistungspotential entsprechen (betrifft insbesondere die Disziplinen Luftgewehr 4 m, WKS und MMK).

Vorbildlich arbeiteten die Sektionsleitungen und GO-Vorstände TV, TAS, Wiwi, Mathematik, Rechtswissenschaft und Medizin, die alle Disziplinen mit Mannschaften oder Einzelstärkern besetzten. Diese gute Arbeit spiegelt sich letztlich in den hervorragenden wehrsportlichen Leistungen zum X. Pokal der Freundschaft und der XX. Universitätswehrspartakiade wider. An diesen Wettkampfhöhepunkten auf Kreisebene nahmen insgesamt 673 Wehrsportler teil. Positiv einzuschätzen sind in diesem Kontext die ge-

Helbig, Christore Pöhle (beide GO Mathematik), Dr. Sabine Kräuse (GO TAS), Doz. Dr. sc. Hubert Reimer (GO Geschichte), Holger Noffz (GO Wiwi), Anke Nitzsche (GO Chemie) und Prof. Dr. sc. Werner Branke zu würdigen. Im Militärischen Mehrkampf zeigten Ines Balmer (GO Medizin) und Eric Sohat (GO TV) die besten Leistungen.

Mit Freude nahmen das Sekretariat des Kreisvorstandes und die entsprechenden Kreisfachkommissionen zur Kenntnis, daß die GO TAS mit dem 4. und die GO WK mit dem 7. Platz zur Unispartakiade sowie das Reservistenkollektiv des ORZ mit dem 4. Platz beim „Pokal der Freundschaft“ deutliche Fortschritte in ihrer wehrsportlichen Arbeit nachweisen konnten. Ebenso erfreulich ist die Tatsache, daß sich die Zahl jener GO gegenüber dem Vorjahr verringert hat, die nicht an den Wettkampfhöhepunkten teilnahmen. Kritisch nachzudenken über ihre Nichtteilnahme haben insbesondere die GST-GO Vorstände Handelshochschule, Physik, Psychologie, die nicht am „Pokal der Freundschaft“ beteiligt waren, sowie die GO Biowissenschaften, die nicht an der Uni-Spartakiade teilnahmen. Die GO Kunst- und Kulturwissenschaften konnten überhaupt keine wehrsportlichen Aktivitäten nachweisen.

Alle Anstrengungen sind auf ein Ziel gerichtet

Abschließend ist festzustellen, daß alle Anstrengungen dem Ziel dienen, die Massenwehrsportarten Sportschießen, Wehrkampfsport und Militärischer Mehrkampf aktiver, vielfältiger und vor allem noch wesentlich breiter zu gestalten. Dies entspricht voll und ganz den Beschlüssen des VIII. GST-Kongresses und den „Grundsätzen des Wehrsports“.

ECKHARD JAHN

Beste Wehrsportler im Wettkampfsjahr 1987/88

Wehrkampfsport

Yvonne Bargatzky (Wirtschaftswissenschaften, Wiwi), Sabine Mühlbach (Tierproduktion und Veterinärmedizin, TV), Bettina Otto (Medizin), Angela Peter (Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, TAS), Dorit Priebis (Geschichte), Annett Böhme (Mathematik), Andreas Lehmann (Medizin), Heiko Tuppatsch (Medizin), Toralf Pilz (Medizin), Axel Saß (Rechtswissenschaft, Rewi), Andreas Brunkow (Rewi) und Fred Sellin (Journalistik).

Sportschießen

Marlies Ray (Psychologie), Simone Mattler (Geschichte), Anja König (Geschichte), Christiane Seidel (TV), Rita Gefrörer (TV), Gabriele Büttner (TV), Antje Boldt (Medizin), Christore Pöhle (Mathematik), Anke Nitzsche (Chemie), Anett Hudusch (Journalistik), Prof. Dr. sc. Werner Branke (Geschichte), Doz. Dr. Hubert Reimer (Geschichte), Dr. Peter Engelbrecht (Direktorat Wissenschaftlicher Gerätebau), Frank-Joachim Böttcher (Geschichte), Rainer Dietze (Chemie), Matthias

Tillack (Medizin), Karsten Schwabe (TV), Karl-Heinz Paulini (FDJ-KL), Jan Angriek (Physik) und Frank Stephan (TV).

Militärischer Mehrkampf

Ines Balmer (Medizin), Heike Wendt (Mathematik), Sabine Meyer (Rewi), Kerstin Küchenmeister (TV), Anke Wildenhain (TAS), Anke Lindner (TAS), Sven Balmer (TV), Volker Schlemann (TV), Eric Sohat (TV), Peter Jauer (61. OS), Uwe Tischer (TV) und Siegbert Matsch (Journalistik).

Wofür Fremdsprachenunterricht? Studenten, die keine Sprachmittler oder Fremdsprachenlehrer werden möchten, stellen sich diese Frage nicht selten. Die Vorgaben der Studienprogramme zu entsprechenden Sprachkündigenabschlüssen in Russisch und zumeist auch einer zweiten modernen Fremdsprache bewirken allerdings keine anhaltende Motivierung für die weitere Aneignung von Fremdsprachen. Die Begründung, daß Absolventen von Sprachkursen an unseren Universitäten und Hochschulen - ihre fremdsprachige Fachliteratur in einem vertretbaren Zeitaufwand auswerten, - Vorträge und Meinungsäußerungen hinreichend verstehen und - darauf mündlich oder schriftlich in angemessener Form reagieren können sollten, ist ebenfalls nur von begrenzter

den Sektionen zu 'wahrscheinlichen Anforderungen, die die Berufspraxis im Hinblick auf Fremdsprachenanwendung stellen kann. Es sind differenzierte, detaillierte Informationen erforderlich, z. B. zu dominierenden Sprachfähigkeiten, Textorten (Bedienungsanleitungen, Zusammenfassungen usw.), Kommunikationssituationen (Labor, Hotel, ...), Rollen wie Diskussionsleiter, Stadtbilderkler und damit verbundenen Problemen. Mindestens ebenso maßgebend für die Beantwortung der Frage nach dem Sinn des obligatorischen Fremdsprachenunterrichts an der Universität ist das, was die Fachwissenschaftler der Sektionen ihren Studenten hinsichtlich Fremdsprachennutzung 'vorleben'. Der Wille zur Beherrschung von Fremdsprachen wird gefestigt, wenn in allen Sektionen - in Vorlesungen und Seminaren häufig aus fremdsprachigen Quellen zitiert wird.

Hohes Niveau bedarf der Mitwirkung aller

Gute Gründe für weiteres Aneignen von Fremdsprachen

Wirkung auf die Einstellung der Kursteilnehmer zum Fremdsprachenunterricht.

Damit er nicht zur lästigen Pflichtübung gerät, bedarf es der Bemühungen und Einflußnahme nicht nur der Sektion Fremdsprachen.

Ohne Zweifel hat der Fremdsprachenlehrer bedeutenden Anteil daran, wie der Kursteilnehmer die eingangs gestellte Frage beantwortet. Engagement des Lehrers für sein Fach, für einen lebensverbundenen, praxisorientierten Unterricht, für sinnvolle kommunikative Aufgaben zur Entwicklung der Sprachfähigkeiten Hören, Sprechen, Lesen, Übersetzen und Schreiben sind wesentliche - wenn auch bei weitem nicht die einzigen - Motivationsfaktoren.

Um praxisbezogenen Unterricht zu können, benötigen die Fremdsprachenlehrer jedoch Auskünfte der immatrikulieren-

- fremdsprachige Literatur zur Pflicht- und empfohlenen Lektüre gehört. - Studenten zum Besuch fremdsprachiger Gastvorträge angezogen werden. - der Umfang der ausgewerteten fremdsprachigen Literatur die Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten beeinflusst. - Studenten mit überdurchschnittlichen Leistungen in einer Fremdsprache bei der Vorbereitung und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung Aufgaben erhalten, bei denen sie ihre Fremdsprache anwenden müssen.

Je mehr die Fremdsprachenbeherrschung von den Studenten als tatsächlich notwendig und wünschenswert erlebt wird, desto geringer sind die Motivationsprobleme.

Dr. ULRICH SCHRODER, Sektion Fremdsprachen



Reminiszenz an den Sommer

Kinder erholen sich prächtig im Ferienlager Grünplan

Anreisetag 21. Juli. Wir haben uns 5.30 Uhr im Unihof der KMU getroffen. 7 Uhr sind wir nach Neustrelitz gebummelt. Im Lager haben uns unsere Gruppenleiterinnen den Sportplatz gezeigt.

Alexander Graeben

Lagerfeuerstelle gingen, waren alle schon sehr gespannt. Wir warteten sehr lange, bis wir auch das Feuer herandurften. Frau Lenk machte uns an unsere Stöcke den Knüppelkuchenteig und wir ließen ihn brutzeln. Als er fertig war schmeckte er nicht besonders. Als wir im Bett lagen war's 22.30 Uhr.

Thomas Stiegler

25. Juli. Am Vormittag war Lagersportfest. Da haben wir uns ganz schön abgestraampelt. Christian schaffte bei Liegestützen 80 Stöße. Nach der Mittagsruhe haben wir auf dem Sportplatz gespielt. Dabei wurde Christian der Fußball in den Bauch geschossen. Nach dem Abendrot war „Disko“. Dort habe ich „Break-Dance“ gemacht.

Frank Liebert

30. Juli. Ich bin in der IG Touristik, deshalb habe ich am Vormittag das Geländespiel vorbereitet. Nach der Mittagsruhe haben wir dann Puppen gebastelt und es hat gefetzt. Am Abend haben wir Tischtennis gespielt.

Frank Gramann

27. Juli. Als wir am 27. zu unserer

Texte: aus den Gruppenbüchern

Fotos: RAINER KRÖHNE

